

# Nachhaltigkeit als Schwerpunkt und Entscheidungsgrundlage im Bistum Speyer

Die Vollversammlung des Katholikenrat beschließt am 14.04.2021:

## **Einleitung**

Papst Franziskus hat in der Enzyklika „Laudato si“ klar und deutlich benannt, was für ein Leben im Angesicht der Schöpfung wichtig ist und lädt Kirche und Welt zum Umdenken ein. So ist es auch unsere Aufgabe in unserer Diözese Sensibilität zu schaffen und selbstkritisch unsere Strukturen und Tätigkeiten zu überprüfen. Wir müssen endlich ins Handeln kommen und im Handeln bleiben.

Zudem gibt es seit 2015 einen von den Vereinten Nationen beschlossenen Referenzrahmen für eine nachhaltige Entwicklung, für Generationen- und Klimagerechtigkeit: die Agenda 2030, die mit ihren 17 globalen Zielen (SDGs) die Richtung vorgibt und mit der Verpflichtung, „niemanden zurück zu lassen“, auf die Notwendigkeit hinweist, sich immer auch der mit nachhaltiger Entwicklung verbundenen sozialen und Gerechtigkeitsfrage anzunehmen. Diesen sollten auch wir als Kirche folgen.

Auch die von der überwältigenden Mehrheit der Wissenschaftler\*innen anerkannten Fakten liegen auf dem Tisch.

Junge Menschen gehen für ihre Zukunft auf die Straße und stellen klare Forderungen an uns Erwachsene und Institutionen. Wir müssen die jungen Menschen weiterhin Ernstnehmen und die Forderungen umsetzen. Es ist an der Zeit mutig zu handeln!

## **Wir wollen Vorbild sein**

Der Katholikenrat und seine Mitglieder möchten Vorbild in Sachen Nachhaltigkeit, Globale Verantwortung, Bewahrung der Schöpfung, Fairer Handel und Kritischer Konsum werden und ins Bistum hineinwirken. 2019 haben wir bereits „Mit allem verbunden - Schöpfung als Geschenk und Handlungsauftrag in der Diözese Speyer“ eine erste Positionierung zum Thema Nachhaltigkeit in der aktuellen Zeit beschlossen.

Die „Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen Diözesen“, beschlossen von der Deutschen Bischofskonferenz im September 2018, rufen auf, Taten sprechen zu lassen. ([https://www.dbk-shop.de/media/files\\_public/tfscwujc/DBK\\_5301.pdf](https://www.dbk-shop.de/media/files_public/tfscwujc/DBK_5301.pdf)). Der Katholikenrat setzt sich dafür ein, dass diese nicht im Stadium der Empfehlungen steckenbleiben, sondern dass sich das Bistum Speyer verbindlich an der Umsetzung der gemeinsamen Handlungsziele beteiligen muss.

An vielen Stellen erleben wir schon Positives und sind dankbar für das vielfältige Engagement zur Schöpfungsverantwortung in unserem Bistum. Neben der Kampagne „Gutes Leben. Für alle!“, Projekten der 72-Stunden-Aktion, der jährlichen ökumenischen Aktion „Trendsetter Weltretter“ und den Exerzitien „erd-verbunden“ ist in diesem Zusammenhang auch die bistumsweite Beteiligung am globalen Klimastreik vom 20. September 2019 zu nennen.

## **Nachhaltigkeit muss fester Schwerpunkt im Bistum werden**

Der eingeschlagene Weg im Bistum muss konsequent und mit steigender Zahl von Akteur\*innen - in den Abteilungen des Bischöflichen Ordinariates - fortgesetzt werden. Nachhaltigkeit ist ein Querschnittsthema und muss, um im Bistum auf breite Füße gestellt zu werden, an zentraler Stelle koordiniert werden.

Nur so können alle ihr eigenes Handeln sowie die Arbeit in unserem Bistum, nach den Kriterien „Sehen, urteilen, handeln“ kritisch hinterfragen und Nachhaltigkeit unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten konsequent umzusetzen.

Das sehen wir in unserem Bistum aktuell als nicht gegeben.

46 Wir fordern daher die Bistumsleitung auf, dass jede Entscheidung daraufhin geprüft wird, welche Aus-  
47 wirkungen sie auf die Lebenssituation zukünftiger Generationen hat. Nachhaltigkeit und Globale Ver-  
48 antwortung soll Grundlage aller Entscheidungen sein und die notwendigen Ressourcen hierfür geschaf-  
49 fen werden. Dazu bedarf es einer besseren finanziellen und personellen Ausstattung für diese Aufgabe.  
50 Ziel ist es zentrale Strategien und Konzepte im Bistum zu setzen und eine zukunftsfähige Kirche zu  
51 gestalten, die auf Nachhaltigkeit in allen Bereichen setzt. Es braucht eine verbindliche Regelung, die  
52 alle Einrichtungen und Institutionen dazu anhält, ökologische und soziale Kriterien entlang der Liefer-  
53 kette einzuhalten. Der Katholikenrat hat bereits Empfehlungen zum Thema Nachhaltigkeit für die Er-  
54 stellung der pastoralen Konzepte veröffentlicht. Die Einbindung und Umsetzung von Zielen der Nach-  
55 haltigkeit sollten ebenfalls in den pastoralen Konzepten der Pfarreien mit einbezogen werden.

56 Im Katholikenrat wird der Ausschuss für Globale Verantwortung damit beauftragt die Anliegen des An-  
57 trags zu verfolgen, konkrete Vorschläge zu bearbeiten, einen Antrag für die Diözesanversammlung zu  
58 verfassen und diesen der Vollversammlung des Katholikenrates zur Abstimmung vorzulegen. Der Vor-  
59 stand des Katholikenrates bringt den Antrag in die Diözesanversammlung mit ein.